

Abg. Diekmann merkte einfürend an, dass ein Dreiklang zwischen Klimaschutz, Ressourcenschonung und regionaler Wertschöpfung herzustellen sei. Hierzu stelle eine virtuelle Energieagentur, neben bereits vorhandenen Instrumenten des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn, ein geeignetes Mittel dar. Aus Kostengründen und zum Wohle des Klimaschutzes sollten hierzu in einem ersten Schritt die bestehenden Instrumente zusammengefasst werden. Das System solle entwicklungssoffen geführt werden um weitere Initiativen integrieren zu können.

Abg. Donie teilte mit, dass sich der Ausschuss für regionale Wirtschafts- und Strukturförderung bereits mit dieser Thematik befasst habe. Im Zuge der damaligen Prüfungen sei festgestellt worden, dass qualifizierte Energieberatungsangebote vorlägen. Eine entsprechende Übersicht sei in das zentrale Energieportal des Rhein-Sieg-Kreises eingestellt und mit der Internetseite der Kreishandwerkerschaft verknüpft worden. Weiterhin sprach sie sich dafür aus, dieses Thema in der anstehenden gemeinsamen Sitzung mit der Stadt Bonn zu erörtern.

SkB Schoen machte darauf aufmerksam, dass konkrete Veränderungen notwendig seien. Eine virtuelle Energie-Agentur reiche hierzu nicht aus. Vielmehr müsse im Einzelfall vor Ort die Problematik besprochen werden. Auch er befürworte diese Thematik in der gemeinsamen Sitzung mit der Stadt Bonn zu diskutieren.

Abg. Metz sprach sich ebenfalls dafür aus, die gemeinsame Sitzung mit der Stadt Bonn abzuwarten. Hiernach könne besser beurteilt werden, wie das weitere Vorgehen auszusehen habe.

Abg. Diekmann verwies auf die bisher im Rhein-Sieg-Kreis eingeführten Instrumente. Aufgrund von Gesprächen mit der IHK und Experten des Kreises gehe der vorliegende Antrag der SPD-Kreistag in die richtige Richtung. So könnten z. B. aus Bonn die Instrumente Öko-Profit und Energiecontracting integriert werden. Der wechselseitige Nutzen stehe hierbei im Vordergrund.

Aufgrund der Frage des Abg. Schulz, weshalb zu dieser Thematik keine Stellungnahme der Verwaltung vorliege, teilte Umweltdezernent Schwarz mit, dass die Energieagentur bisher ausschließlich im Ausschuss für regionale Wirtschafts- und Strukturförderung behandelt worden sei. Aufgrund der anstehenden Sitzung mit der Stadt Bonn habe die Verwaltung von einer Stellungnahme abgesehen. Er schlage vor, die gemeinsame Sitzung mit der Stadt Bonn abzuwarten um dann in der Dezembersitzung erneut die Energieagentur auf die Tagesordnung zu setzen. Grundsätzlich müsse bedacht werden, dass der Rhein-Sieg-Kreis aufgrund seiner Fläche nicht unbedingt mit den Möglichkeiten der Stadt Bonn zu vergleichen sei.

Abg. Diekmann merkte an, dass die kommunalen Wirtschaftsförderer die angedachte Energie-Agentur nutzen könnten und sollten. Insofern komme dem Rhein-Sieg-Kreis eine koordinierende, initiiierende und moderierende Funktion zu.

Abg. D. Müller stellte klar, dass die vorliegenden Angaben für eine grundsätzliche Entscheidung nicht ausreichen. Hierzu seien konkrete Planungen der Verwaltung sowie entsprechend ausführliche Vorbereitungen nötig.

Der Vorsitzende Abg. Smielick stellte das Einvernehmen des Ausschusses fest, die anstehende gemeinsame Sitzung mit der Stadt Bonn für eine Vertiefung dieses Themenbereiches zu nutzen. Die Verwaltung werde im Anschluss für die Dezembersitzung eine ausführliche Verwaltungsvorlage erstellen und der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz evt. notwendige Beschlüsse fassen.

SkB Schoen nahm aufgrund der v. g. Diskussion den Antrag der Gruppe DIE LINKE vom 02.09.2011; Lokale Energieagentur Bonn/Rhein-Sieg, zurück.